

**M**an kommt leider nicht umhin, nach der Bedeutung des Bandnamens zu fragen. Ist ja schließlich ein eher weniger alltäglicher Firmenname: **SPITTING OFF TALL BUILDINGS** erinnert Literaturstudenten möglicherweise an einen gleichnamigen Roman, hat mit diesem Buch aber nicht das Geringste zu tun. Vielmehr geht es um „Wind im Gesicht, Freiheit, Weite und Luft“, wie Jana Pallaske, die Sängerin der Berliner Band, aufklärt. Was genau damit gemeint ist? „Dieses Gefühl halt, was man hat, wenn

man auf 'nem hohen Haus steht – und da einfach runterspucken muss“, fährt sie fort. „Kennst ihr doch – so voll aus dem Bauch raus. Da ist der Kopf kurz freigepustet von nervigem Nachdenken – man 'ist' einfach kurz nur. Diese Momente liebe ich, die sind kostbar.“ Was bei der ganzen Rotzerei unten ankommt, kann sich sehen lassen: Punkrock mit Straßenköterfeeling, handgemacht und schön schnoddrig, wie man es



von der Heimatstadt des Quintetts – und natürlich auch von Frau Pallaske – gewohnt ist. Nachzuhören auf dem ab sofort beim Plattenhändler Ihres Vertrauens zum Kauf bereitstehenden Albumerstling, den man aus Ermangelung eines originellen Titels einfach mal genauso benannte wie die Band: **„Spitting Off Tall Buildings“** (Sanctuary). Dass das Teil von wahren Meistern der Knöpfchendreher-Zunft pro-

hätte man es vermutlich auch nicht schon vier Jahre miteinander ausgehalten. Denn so lange punkrocken sich Spitting Off Tall Buildings bereits durch die Berliner Szene. Jetzt, das finden alle, sei die Zeit aber mal sowas von reif für den Durchbruch. Mit dem Album sollte das locker zu schaffen sein. Rockenroll!

duziert wurde – nämlich Moses Schneider (Beatsteaks) und Gordon Raphael (The Strokes) – sollte an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben. Ebenso wie die amüsante Tatsache, dass Frontfrau Jana und SOTB-Gitarrist Paul Frank Radermacher ganz offiziell und privat ein Paar sind und ihre kleinen Zwistigkeiten ganz gern mal inmitten der Band austragen. Worunter dann Gregor Albrecht (Gitarre), André Jürgens (Bass) und Niels Eberle (Drums) leiden müssen. Aber nicht zu sehr, wie man augenzwinkernd versichert. Sonst

